

Elektrische Licht- und Kraftanlagen AG
Borken (Hessen)

Verkürzter Konzern-Zwischenabschluß zum 30. Juni 2013
Konzern-Zwischenlagebericht für das erste Geschäftshalbjahr 2013

1. Geschäftsentwicklung

1.1 Gesamt- und Branchenentwicklung

Parkhäuser

Nachdem noch im Jahr 2012 die stillgelegte Parkhausimmobilie in Herne-Wanne veräußert werden konnte, erfolgte die Abwicklung des im Jahr 2012 geschlossenen Vertrages über den Verkauf des Parkhauses in Weinheim im Januar 2013.

Mit diesem Verkauf hat die Park-Bau Westfalen KG auch ihre letzte Immobilie veräußert, so daß es außer den beiden Wasserkraftwerken in Kirschhofen und Diez keine Immobilien im Konzern mehr gibt.

Alternative Energie

Die durch die Energiewende verursachten hohen Zusatzkosten für den Endverbraucher werden auch im Jahr 2013 weiter ansteigen. Die ungelösten Fragen zum Netzausbau zum Anschluß der Offshore-Windanlagen und der Zubau weiterer Solaranlagen werden die Kosten weiter steigen lassen. Ob es nach der Bundestagswahl zu einer Deckelung der Energiepreise kommen wird, ist aufgrund der unterschiedlichen Interessen der einzelnen Länder und des Bundes eher unwahrscheinlich.

1.2 Geschäftsentwicklung des ELIKRAFT-Konzerns

Nachdem der Konzern ausschließlich Wasserkraftanlagen betreibt und seine sonstigen Erlöse aus Finanzgeschäften sowie Umlagen und Haftungsprämien erzielt, sind hier in Zukunft Anpassungen unumgänglich.

Die Stromproduktion lag bis zum Juni 2013 stets im langjährigen Mittel und darüber. Der Juni selbst war wie bereits der März im Durchschnittsvergleich einer der stärksten Produktionsmonate überhaupt. Der sehr heiße und trockene Juli sorgte zwar für eine äußerst geringe Erzeugung, trotzdem liegen wir im Durchschnitt per Juli noch deutlich im Plus. Die anhaltende Trockenheit im August wird allerdings für einen weiteren unterdurchschnittlichen Produktionsmonat sorgen.

2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

2.1 Ertragslage

2.1.1 Umsatz

Die Umsatzerlöse stiegen im ersten Halbjahr um 39 T-EUR auf 703 T-EUR an. Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich auf 992 T-EUR, die fast ausschließlich (955 T-EUR) durch den Verkauf des Parkhauses in Weinheim entstanden sind.

2.1.2 Ergebnis

Der Personalaufwand verringerte sich leicht um 14 T-EUR auf 316 T-EUR. Auch die Abschreibungen sanken um 41 T-EUR auf 139 T-EUR, wohingegen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 10 T-EUR auf 245 T-EUR stiegen. Die Zinserträge verringerten sich um 23 T-EUR, die Zinsaufwendungen stiegen um 31 T-EUR, so daß ein Ergebnis vor Steuern von 1.174 T-EUR erreicht wurde; das sind 967 T-EUR mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres; nach Steuern 989 T-EUR, verglichen mit den 191 T-EUR des Vorjahres.

2.2 Finanzlage

Die liquiden Mittel betragen zum Stichtag 424 T-EUR (i. Vj. 92 T-EUR).

2.3 Vermögenslage

Durch die Veräußerung der Immobilie in Weinheim verringerten sich die langfristigen Vermögenswerte gegenüber der Vorperiode um 2.012 T-EUR auf 5.562 T-EUR. Unter „kurzfristige Vermögenswerte“ werden keine zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte mehr ausgewiesen, da die Verkäufe inzwischen vollzogen sind.

3. Chancen- und Risikobericht

Gegenüber den im Jahresabschluß für das Geschäftsjahr 2012 gemachten Angaben zu den wesentlichen Risiken haben sich keine Veränderungen ergeben. Den künftigen Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Risiken bestehen nach unserem Kenntnisstand nicht.

4. Ausblick

Das Wasserkraftwerk Oberbiel an der Lahn konnte aufgrund eines weiteren Todesfalls auf der Verkäuferseite noch nicht abgewickelt werden. Wir verhandeln zur Zeit mit einer neuen Erbgemeinschaft. Über den Ausgang der Verhandlungen können wir zur Zeit keine Prognose treffen.

Als die ELIKRAFT das erste Kraftwerk erworben hat, erlösten wir 9,67 Cent pro kWh, heute haben wir beim Kraftwerk Kirschhofen 12,70 Cent für das abgelaufene Jahr vereinnahmt. Anträge zur Erlangung der nächsten Förderstufe beim Kraftwerk Diez werden zur Zeit bearbeitet. Hierzu sind noch einmal Investitionen von rd. 300 – 400 T-EUR notwendig. Dann würden wir auch hier 12,70 Cent anstelle der bisher gezahlten 9,67 Cent erhalten.

In der zweiten Jahreshälfte 2013 werden keine außerordentlichen Erträge (Verkäufe) mehr entstehen; die Aufwendungen erwarten wir in Vorjahreshöhe.

Die Strukturen im Konzern sollen durch Liquidation der Park-Bau Siegen KG und der Park-Bau Erfurt KG und mittelfristig auch der Park-Bau Westfalen KG bereinigt werden. Durch die fehlende Verwaltungskostenpauschale und Haftungsprämien müssen auch die Kosten der Park-Bau GmbH angepaßt werden. Hier muß es zu einer neuen Kostenverteilung zwischen den Firmen kommen.

Zukünftig gehen wir von Ergebnissen aus, die eine Dividendenzahlung von 1,00 bis 2,00 EUR je Stückaktie ermöglichen.

ELIKRAFT AG

Konzernbilanz zum 30. Juni 2013

AKTIVA	30.06.2013	30.06.2012 *)	31.12.2012 *)
	T-EUR	T-EUR	T-EUR
A. LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
I. Immaterielle Vermögenswerte	0	0	0
II. Sachanlagen			
1. Sachanlagen	5.447	5.724	5.586
2. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0	1.730	0
III. Finanzanlagen	13	13	13
IV. Ausleihungen	102	106	102
V. Wertpapiere	0	1	1
	5.562	7.574	5.702
B. KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
I. Sonstige Vermögenswerte			
1. Steuererstattungsansprüche	104	77	65
2. sonstige Vermögenswerte	11.800	11.007	11.244
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.868	1.506	1.688
III. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	424	92	859
IV. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0	1.462	1.770
	14.196	14.144	15.626
	19.758	21.718	21.328
PASSIVA			
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital	5.752	5.752	5.752
II. Bilanzgewinn	8.696	7.730	7.743
III. Rücklagen	390	387	353
	14.838	13.869	13.848
B. SCHULDEN			
I. Langfristige Schulden			
1. Pensionsrückstellungen	653	694	692
2. Finanzverbindlichkeiten	1.898	2.666	2.030
3. sonstige Verbindlichkeiten	40	1.004	40
4. latente Steuerverbindlichkeiten	974	960	917
	3.565	5.324	3.679
II. Kurzfristige Schulden			
1. Rückstellungen	277	285	173
2. Finanzverbindlichkeiten	302	542	1.590
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	112	126	241
4. sonstige Verbindlichkeiten	664	642	772
5. Schulden i. V. m. zur Veräußerung gehaltener Verm.-Werte	0	930	1.025
	1.355	2.525	3.801
	19.758	21.718	21.328

*) Die Vorjahreszahlen wurden aufgrund der Änderung des IAS 19 gemäß IAS 8 angepaßt

ELIKRAFT AG

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2013 bis 30.06.2013

	30.06.2013	30.06.2012 *)
	T-EUR	T-EUR
1. Umsatzerlöse	703	664
2. sonstige betriebliche Erträge	992	55
3. Personalaufwand	316	330
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	139	180
5. sonstige betriebliche Aufwendungen	245	235
6. Zinsen und ähnliche Erträge	292	315
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	113	82
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0
9. Ergebnis vor Steuern	1.174	207
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	185	16
11. Ergebnis nach Steuern	989	191
12. Ergebnis der Periode	989	191
13. Konzern-Gewinnvortrag	7.743	7.548
14. Gewinnausschüttung	0	0
15. Einstellung in gesetzliche Rücklagen	36	9
16. Konzern-Bilanzgewinn	8.696	7.730
Ergebnis je Stammaktie in EUR (verwässert/unverwässert)	4,40	0,85
in Umlauf befindliche Aktien (verwässert/unverwässert)	225.000	225.000
Konzernergebnis nach Steuern	989	191
Versicherungsmathematische Verluste	0	52
Gesamtergebnis der Berichtsperiode	989	139

*) Die Vorjahreszahlen wurden aufgrund der Änderung des IAS 19 gemäß IAS 8 angepaßt

Verkürzte Konzern-Kapitalflußrechnung vom 01.01.2013 bis 30.06.2013

	30.06.2013	30.06.2012
	T-EUR	T-EUR
Cashflow	1.147	325
Mittelabfluß aus laufender Geschäftstätigkeit	-716	-649
Mittelzufluß aus Investitionstätigkeit	1.701	24
Mittelabfluß aus Finanzierungstätigkeit	-1.420	-179
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	-435	-804
Finanzmittelbestand am 01.01.	859	896
Finanzmittelbestand am 30.06.	424	92

Verkürzte Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 30.06.2012 in T-EUR

	Gezeichnetes Kapital (Stammaktien) (225.000)	Erfolgsneutrale Veränderung Versicherungsmath. Gewinne/Verluste *)	Gewinn- rücklage	erwirtschaftetes Konzern-eigenkapital	Eigenkapital	Minderheiten- kapital	Konzern- eigenkapital
Stand am 01.01.2012	5.752	-54	484	7.548	13.730	0	13.730
gezahlte Dividenden							
übrige Veränderungen		-52	9		-43	0	-43
Halbjahresüberschuß/Fehlbetrag				191	191		191
Einstellung Gewinnrücklagen				-9	-9		-9
Konzerngesamtergebnis				182	182		182
Stand am 30.06.2012	5.752	-106	493	7.730	13.869	0	13.869

*) Die Vorjahreszahlen wurden aufgrund der Änderung des IAS 19 gemäß IAS 8 angepaßt

Verkürzte Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 30.06.2013 in T-EUR

	Gezeichnetes Kapital (Stammaktien) (225.000)	Erfolgsneutrale Veränderung Versicherungsmath. Gewinne/Verluste *)	Gewinn- rücklage	erwirtschaftetes Konzern-eigenkapital	Eigenkapital	Minderheiten- kapital	Konzern- eigenkapital
Stand am 01.01.2013	5.752	-157	511	7.742	13.848	0	13.848
gezahlte Dividenden							
übrige Veränderungen		0	36		36	0	36
Halbjahresüberschuß/Fehlbetrag				990	990		990
Einstellung Gewinnrücklagen				-36	-36		-36
Konzerngesamtergebnis				954	954		954
Stand am 30.06.2013	5.752	-157	547	8.696	14.838	0	14.838

*) Die Vorjahreszahlen wurden aufgrund der Änderung des IAS 19 gemäß IAS 8 angepaßt

Konzernanhang zum 30. Juni 2013

Allgemeine Angaben

Der Konzern-Halbjahresfinanzbericht der Elektrische Licht- und Kraftanlagen AG zum 30. Juni 2013 wurde in Übereinstimmung der International Financial Reporting Standards (IFRS), des International Accounting Standards Board (IASB) und der Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt.

Der Zwischenabschluß wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch den Abschlußprüfer unterzogen.

Der vorliegende verkürzte Konzern-Zwischenabschluß ist im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluß der Elektrische Licht- und Kraftanlagen AG zum 31. Dezember 2012 zu sehen. Die im Konzernabschluß angewandten Grundsätze der Konsolidierung, Bilanzierung und Bewertung hatten auch in der Berichtsperiode unverändert Gültigkeit. Für weitergehende Angaben zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird daher auf den Konzernabschluß zum 31. Dezember 2012 verwiesen.

Der Konsolidierungskreis hat sich gegenüber dem vorherigen Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 nicht verändert.

Der im Juni 2011 vom IASB verabschiedete und im Juni 2012 von der EU in europäisches Recht übernommene IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ ist erstmalig für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Die Änderungen sind rückwirkend auf den Beginn der Vergleichsperiode, d.h. zum 1. Januar 2012 vorzunehmen. Für den Konzern bedeutet dies die Abschaffung der Korridormethode: Als Folge sind versicherungsmathematische Gewinne/Verluste im sonstigen Ergebnis (Eigenkapital) zu erfassen und wirken sich unmittelbar in der Konzernbilanz aus. Die bislang bei Überschreiten des Korridors notwendige ergebniswirksame Tilgung von versicherungsmathematischen Gewinnen/Verlusten entfällt. Die Gewinn- und Verlustrechnung bleibt somit zukünftig frei von Effekten aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten. Zum 1. Januar 2012 ergab sich aus der Abschaffung der Korridormethode eine Verringerung des Eigenkapitals um 54 T-EUR, die Pensionsrückstellungen erhöhten sich um 63 T-EUR und die passiven latenten Steuern verringerten sich um 11 T-EUR. Zum 30. Juni 2012 erhöhte sich die Pensionsrückstellung um versicherungsmathematische Verluste in Höhe von 62 T-EUR und verringerten sich die passiven latenten Steuern um 10 T-EUR. Zum 31. Dezember 2012 ergaben sich versicherungsmathematische Verluste in Höhe von 124 T-EUR, die zur Erhöhung des Ausweises der Pensionsrückstellungen geführt haben, die passiven latenten Steuern wurden dadurch um 20 T-EUR entlastet. Auf den 30. Juni 2013 konnten bislang keine versicherungsmathematische Gewinne/Verluste ermittelt werden.

Der Konzern geht davon aus, daß die Anwendung weiterer neuer/überarbeiteter Standards und Interpretationen, die seit dem 01. Januar 2013 gültig sind, keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns hat.

Erläuterungen zur Bilanz

Die Sachanlagen betreffen die Wasserkraftwerke Kirschhofen und Diez.

Die sonstigen Vermögenswerte betreffen im wesentlichen (11.406 T-EUR) kurzfristige Ausleihungen an die Park-Bau Verwaltung Borken in Hessen KG.

Die ausgewiesenen langfristigen Finanzverbindlichkeiten betreffen die Finanzschulden der Wasserkraftwerke Kirschhofen und Diez.

Bei den langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten handelt es sich um Rückstellungen für Bergschäden.

Der Eigentumsübergang des zum 31.12.2012 unter der Position „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ Parkhauses Weinheim erfolgte im Januar 2013, der Ertrag in Höhe von 955 T-EUR wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Segmentberichterstattung

Seit Dezember 2009 existieren zwei Segmente im Konzernabschluß der Elektrische Licht- und Kraftanlagen AG. Das erste Segment betrifft die bisher ausschließlich ausgeführte Tätigkeit der Verpachtung von Parkhäusern. Das zweite Segment betrifft den Besitz von Wasserkraftwerken. Im Dezember 2009 wurde das erste Wasserkraftwerk durch die Muttergesellschaft erworben. Das zweite Wasserkraftwerk ist zum 1. August 2010 hinzugekauft worden.

Die Umsatzerlöse des 1. Halbjahres 2013 im Segment Strom betragen 436 T-EUR, im Segment Parken 267 T-EUR.

Der Personalaufwand betrug im gleichen Zeitraum 245 T-EUR (Parken) sowie für den Overhead 71 T-EUR. Im Segment Strom fielen keine Personalkosten an. Die Abschreibungen beliefen sich auf 137 T-EUR (Strom) und 2 T-EUR (Parken). Die langfristigen Vermögenswerte Segment Strom betragen 5.447 T-EUR bzw. Segment Parken 115 T-EUR.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Hinsichtlich der Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen haben sich keine wesentlichen Änderungen gegenüber dem Konzernabschluß zum 31. Dezember 2012 ergeben.

Ereignisse nach Ende der Zwischenberichtsperiode

Ereignisse nach Ende der Berichtsperiode haben sich nicht ergeben.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, daß gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluß ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, daß ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Der Vorstand